

# Pilzberatung und Pilzaufklärung

## Jahresbericht 2012

# Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg-Vorpommern 2012

Mecklenburg-Vorpommern ist das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert.

Im „Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V“ ist festgelegt:

„Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“



Pilz des Jahres 2012  
Grauer Leistling

Unterstützt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministers. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.

## Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberater erfolgt durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGuS) M-V.

2012 waren im Land insgesamt 46 Pilzberater, davon 4 leitende Berater, mit Vereinbarungen der örtlichen Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter tätig. Die Kreisgebietsreform führte dabei teilweise zu Problemen bei der Zuordnung der Verantwortlichkeiten, der Weiterleitung von Informationen und der Festlegung neuer leitender Berater. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, in den meisten Landkreisen aber gut vorangeschritten.

In diesem Jahr kam es aufgrund des sehr geringen Pilzaufkommens zu relativ wenigen Anfragen an die Pilzberater. Dennoch gab es ein ungebrochen großes Interesse an Wanderungen und Vorträgen.

Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts und zunehmender gesundheitlicher Probleme der Pilzberater wird es in den kommenden Jahren zu Einschränkungen bei der Durchführung der Pilzberatung in einigen Landkreisen kommen. Hier ist dringend Nachwuchs notwendig.

Besondere Bedeutung kam den Beratern wieder in den Urlaubsregionen des Landes zu, welche die Pilzberatung und Aufklärung nicht nur für die einheimische Bevölkerung, sondern im vergangenen Jahr auch verstärkt für Urlaubs- und Kurgäste durchführten. Im Vordergrund standen dabei Ausstellungen, Lehrwanderungen und Vorträge.

Während der ca. 3700 durchgeführten Beratungen sind **über 240** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **36 Grüne Knollenblätterpilze, 41 Pantherpilze, 20 Ziegelrote Risspilze, 4 Frühjahrsorcheln und etwa 139 Gifthäublinge.**

Von den weniger giftigen Arten wurden wieder hunderte Karbolegerlinge, Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge aus den Körben der Pilzsammler aussortiert.

## **Pilzausstellungen/Lehrwanderungen/Vorträge**

Pilzausstellungen und Lehrwanderungen gehörten auch im vergangenen Jahr zur publikumswirksamen Aufklärungstätigkeit der Berater. Die größeren Pilzausstellungen, wie z.B. in Rostock, Schwerin, Wismar, Güstrow, Neubrandenburg, und mehrere in kleineren Orten der Landkreise konnten wieder stattfinden und zeigten ein starkes Interesse der Bevölkerung an diesem Thema.

Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres, dem Grauen Leistling, erstellt worden. Die fachliche Betreuung der Ausstellungen übernahmen wieder die örtlich tätigen Berater, die mit großem Engagement die Veranstaltungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen. Insgesamt konnten trotz des schlechten Pilzwachstums etwa **21.500** Besucher in fast **110** Ausstellungen gezählt werden. Das sind mehr Besucher als im Vorjahr.

In mehr als **60** Vorträgen wurden mehr als **1300** interessierten Zuhörern allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt. Bei mehr als **160** Pilzlehrwanderungen mit mehr als **2100** Teilnehmern sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr 143 Artikel in Zeitungen/wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren Berater an 11 Radio- und 10 Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

Die Resonanz auf die Pilzinformationsblätter ist weiterhin positiv. Etwa 200 Stück wurden an interessierte Bürger, Pilzvereine und Pilzberater versandt.

## **Pilzvergiftungen**

Eine wesentliche Aufgabe der Pilzberater ist die Mitwirkung bei der Aufklärung von Pilzvergiftungen. 2012 gab es relativ wenig Speisepilze und demzufolge auch nur wenige ungenießbare Pilze und Giftpilze. So gab es insgesamt nur 2 Vergiftungsgeschehen mit 5 Erkrankten. Beide Geschehen wurden durch den Karbolegerling verursacht. Die Betroffenen hatten in der Regel „nur“ Magen-Darm-Beschwerden und konnten zum Teil auch ohne Krankenhausaufenthalt genesen.

Häufig gab es Anfragen aus Kindergärten über die auf den Rasenflächen vorkommenden Pilze, die von Kindern in den Mund genommen oder teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine ernsthaften Vergiftungen. Die Anfragen aus Kindergärten und Krankenhäusern zeigen deutlich die Notwendigkeit der Tätigkeit der Pilzberater im Land.

## **Aus- und Weiterbildung**

Die Ausbildung von Pilzberatern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS.

2012 wurde ein Pilzberaterlehrgang in Ueckermünde mit 12 Interessenten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt. Unter den Teilnehmer befinden sich 5 Kandidaten, die 2013 ggf. eine Prüfung als Pilzberater ablegen möchten. Das ist für den Fortbestand der Pilzberatung sehr wichtig.

Im Rahmen der Weiterbildung der Pilzberater sind jeweils eine Frühjahrstagung in Teterow und eine Herbsttagung in Malchow organisiert worden. Sie dienen der Berichterstattung, Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen.

### **Einschätzung des Pilzwachstums**

Das Pilzwachstum des Jahres 2012 war im Vergleich mit 2011 noch schlechter. Nach einer sehr langanhaltenden Trockenperiode, die bis in den Frühsommer reichte, kam es nach ergiebigeren Niederschlägen erst Anfang September zu einem ausreichend gutem Pilzwachstum, sodass die Ausstellungen durchgeführt werden konnten. Im Oktober und November kam es dann zu einem halbwegs normalen Pilzwachstum.

### **Besondere Pilzfunde des Jahres**

<b>Besondere Funde (Auswahl)</b>			
<b>Wissenschaftlicher Name</b>	<b>Deutscher Name</b>	<b>Rote Liste M-V</b>	<b>Gewährsperson</b>
Pulveroboletus lignicola	Nadelholzröhrling	4	Fock
Russula albonigra	Schwarzanlaufender Täubling	2	Krakow
Cortinarius urbicus	Weiden-Dickfuß		Olm

### **Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien**

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V

Enthält die Anlage 1

Rostock, den 08.04.2013



Dr. med. Oliver Duty  
FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger  
Umwelthygiene / Umweltmedizin  
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V  
Gertrudenstraße 11  
18057 Rostock  
Tel.: 0381 / 49 55 338  
Fax: 0381 / 49 55 310  
e-mail: [oliver.duty@lagus.mv-regierung.de](mailto:oliver.duty@lagus.mv-regierung.de)

## Anhang 1:

## Pilzarbeit 2012 in Mecklenburg-Vorpommern

Kreis/Stadt	Nordwest- mecklenburg	Ludwigslust- Parchim	Schwerin	Landkreis Rostock	Rostock	Mecklenburgische Seenplatte	Vorpommern- Rügen	Vorpommern- Greifswald	Summe
Träger	<b>GA</b>	<b>GA</b>	<b>VA</b>	<b>VA</b>	<b>GA</b>	<b>VA</b>	<b>GA</b>	<b>VA</b>	
Ltr.Beauftr.				<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>			
Pilzberater	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	
<b>Beratungen</b>	180	438	93	355	1277	333	488	515	<b>3679</b>
Bestimmungen	536	945	223	872	4608	1111	2221	1609	<b>12125</b>
<b>Vorträge</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>38</b>	<b>62</b>
Teilnehmer	0	268	0	45	94	239	0	696	<b>1342</b>
<b>Wanderungen</b>	<b>26</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>36</b>	<b>6</b>	<b>55</b>	<b>160</b>
Teilnehmer		292	82	84	140	368	76	1092	<b>2134</b>
<b>Ausstellungen</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>58</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>110</b>
Besucher	1000	3900	327	9074	2175	2500	300	2050	<b>21326</b>
<b>Veröffentlichungen</b>									<b>170</b>
Presse	49	7	7	8	17	21	4	30	<b>143</b>
Rundfunk		1		1	2	5	1	1	<b>11</b>
Fernsehen	4				1	2	2	1	<b>10</b>
Internet	1					5			<b>6</b>
<b>Giftpilze,Ex.aussortiert</b> (stark giftige Arten)									<b>240</b>
Gr.Knollenblätterpilz		4	1		16	11	2	2	<b>36</b>
Kegelhütiger Knollen									<b>0</b>
Pantherpilz		10	3	2	18	3		5	<b>41</b>
Frühjahrsorchel						3	1		<b>4</b>
Ziegelroter Risspilz					2	18			<b>20</b>
Gifthäubling	20	21		15	22	31	13	17	<b>139</b>
<b>Echte Pilzverg.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Erkrankte				1	4				<b>5</b>
Todesfälle									<b>0</b>
Erkr.-Ursache				Karbolegerling	Karbolegerling				
<b>sonst.Geschehen</b>				<b>1</b>					<b>1</b>
Erkrankte									<b>0</b>
Todesfälle									<b>0</b>
Erkr.-Ursache				verdorbene Pilze					

GA Gesundheitsamt  
VLA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt